

Pädagogische Konzeption



Hauptstraße 22

8093 St. Peter a. O.

Tel.: 0664 88897576

E – Mail: kinderkrippe@st-peter-ottersbach.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1. Vorwort.....	2
<i>Erhalter</i>	2
<i>Kinderkrippenteam</i>	3
2. Strukturqualität.....	4
<i>Gesetzliche Grundlagen</i>	4
<i>Kontaktdaten</i>	5
<i>Form der Einrichtung</i>	5
<i>Öffnungszeiten</i>	5
<i>Ferienregelung</i>	5
<i>Gruppenstruktur allgemein</i>	6
<i>Personal</i>	6
<i>Aufnahmemodalitäten und Kosten</i>	7
<i>Regelung bei Krankheiten</i>	9
<i>Verletzungen</i>	10
<i>Aufsichtspflicht/ Schweigepflicht</i>	10
<i>Räumlichkeiten:</i>	11
3. Orientierungsqualität.....	15
<i>Eingewöhnung</i>	15
<i>Transition</i>	17
<i>Aufgaben der Einrichtung</i>	17
<i>Unser Bild vom Kind</i>	18
<i>Pädagogischer Ansatz</i>	21
<i>BildungsRahmenPlan</i>	22
<i>Beobachten & Planen</i>	26
<i>Kinderrechte</i>	28
<i>Das freie Spiel...</i>	29
<i>Rollenverständnis</i>	31
<i>Bildungspartnerschaft</i>	32
.....	34
<i>Nachwort</i>	35

1. Vorwort

Erhalter

Liebe Eltern, liebe Kinder,
liebes Team der Kinderkrippe!



Die Errichtung der Kinderkrippe stellt einen bedeutenden Meilenstein für unsere Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach dar. Damit schaffen wir nicht nur eine wertvolle Möglichkeit für Familien und insbesondere für alleinerziehende Mütter, sondern reagieren auch auf die Nachfrage nach Betreuungsplätzen für unsere „Jüngsten“. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, diese Möglichkeit nun in unserer Gemeinde anbieten zu können.

Mit dem Eintritt in die Kinderkrippe lernen unsere „Jüngsten“ eine völlig andere Welt als die bisher gewohnte kennen. Ein neuer Ort, neue Bezugspersonen und viele neue Spielkameraden und -kameradinnen bereichern ab jetzt ihren Alltag. Als Bürgermeister bedanke ich mich bei Ihnen, geschätzte Eltern, dass Sie uns Ihre Kinder anvertrauen. Wir sind uns dieser Verantwortung selbstverständlich bewusst.

Die vorliegende Konzeption soll Ihnen einen ersten Einblick in die pädagogische Arbeit unseres Kinderkrippenteams ermöglichen. Überzeugen Sie sich selbst davon und lernen Sie, gemeinsam mit Ihrem Kind, unsere Einrichtung kennen, erfahren Sie mehr über das gelebte pädagogische Konzept, die Öffnungszeiten und den Alltag in der Kinderkrippe.

Unser Kinderkrippenteam besteht aus hochmotivierten jungen Damen, die ihre pädagogischen Aufgaben mit Elan und Kreativität ausüben. Für die Erstellung der gegenständlichen Konzeption darf ich mich daher herzlich bedanken und wünsche viel Erfolg bei der Umsetzung!

Abschließend wünsche ich natürlich allen Kindern, die unsere Kinderkrippe besuchen, eine wunderschöne und erlebnisreiche Zeit.

Ihr **Reinhold Ebner**
Bürgermeister

Kinderkrippenteam

Liebe Leserinnen und Leser,

als Team der Kinderkrippe St. Peter am Ottersbach möchten wir Ihnen mit dieser Konzeption einen Einblick in unsere Einrichtung und die dahinterstehende pädagogische Arbeit geben. Sie bildet das Fundament unserer Arbeit und soll unsere pädagogischen Ansätze für Sie nachvollziehbar machen. Darüber hinaus gibt sie einen Einblick in unseren Alltag, stellt unsere Ziele vor und zeigt, welche Werte und Überzeugungen uns leiten.

Wir freuen uns sehr, dass Ihr Kind unsere Kinderkrippe besucht und wir es auf seinem Weg ein Stück begleiten dürfen. Die Zeit, die Ihr Kind bei uns verbringt, wird prägend für seine Entwicklung sein. Es wird viele neue Erfahrungen sammeln, die seine persönliche Entfaltung unterstützen und fördern. Wir sehen es als unsere tägliche Aufgabe, auf den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und die vielfältigen Bedürfnisse einzugehen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns sicher und verstanden fühlt.



ZUSAMMEN
SPIELEN
DIE WELT ENTDECKEN
LACHEN
FREUDE HABEN
ERKUNDEN
SPIELEN, TANZEN
UND SINGEN
WILLKOMMEN IN DER
KINDERKRIPPE
ST. PETER AM OTTERSBAACH

2. Strukturqualität



Gesetzliche Grundlagen

Die Kinderkrippe orientiert sich an den gesetzlichen Grundlagen des Steiermärkischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetz – StKBBG

- ❖ Gesamte Rechtsvorschrift für Kinderbildungs- und betreuungsgesetz

LGBl. Nr. 95/2019, Fassung vom 12.03.2024

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20001503>

- ❖ Personalaufwand

LGBl. Nr. 72/2022), Fassung vom 12.03.2024

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000193>

- ❖ Verordnung über die pädagogischen Grundlegendokumente für Kinderbetreuungseinrichtungen

LGBl. Nr. 22/2019

https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/LgblAuth/LGBLA_ST_20190314_22/LGBLA_ST_20190314_22.pdfsig

Kontaktdaten

Erhalter: Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach

Kinderkrippe St. Peter a. O.

Hauptstraße 22

8093 St. Peter a. O.

Tel.: 0664 88897576

E – Mail: kinderkrippe@st-peter-ottersbach.gv.at

Form der Einrichtung

Jahreskinderkrippe in Halbtagsform

Für den Jahresbetrieb beginnt das Betriebsjahr am zweiten Montag im September und endet an dem Freitag, der frühestens auf den 4. Juli und spätestens auf den 10. Juli fällt.

Öffnungszeiten

7:00 – 13:00 Uhr

Öffnungszeit in Halbtagsgruppen täglich höchstens bis zu sechs Stunden

Ferienregelung

Die Ferienregelung orientiert sich am Schulzeitausführungsgesetz des Landes Steiermark. Kinderkrippen-, Kindergarten - und Schulbeginn sind zeitgleich.

Je nach Bedarf öffnet die Kinderkrippe in den Semesterferien und Sommerferien.

Betreuung in den Sommerferien gemeinsam mit den
3 Kindergärten der Gemeinde:
- 4 Wochen länger

Gruppenstruktur allgemein

Personal – Kind - Schlüssel

Während der gesamten täglichen Öffnungszeit der Kinderbetreuungsgruppe muss für bis zu drei Kinder, mindestens eine Elementarpädagogin/ein Elementarpädagoge anwesend sein. Ab dem vierten Kind muss mindestens eine zusätzliche Person aus dem pädagogischen Hilfspersonal und ab dem zwölften Kind zusätzlich mindestens eine weitere Person aus dem pädagogischen Hilfspersonal anwesend sein.

Gemeinsam betreuen wir bis zu 11 Kinder, wobei Kinder unter 2 Jahren mit dem Rechnungsfaktor 1,5 gezählt werden.

Personal



Kinderkrippenleiterin: **Nadine Cerne**

Kinderdienst: 7:00 – 13:00 Uhr

Vor- und Nachbereitungszeit: 13:00 – 15:00 Uhr



Betreuerin: **Jaqueline Ritz**

Kinderdienst: 7:00 – 13:00 Uhr



Fortbildungen:

Das Personal in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist, insbesondere nach Maßgabe vom Land Steiermark angebotenen Fortbildungsveranstaltungen im Ausmaß von mindestens drei Tagen je Betriebsjahr zur Fortbildung verpflichtet. Davon müssen 4 Stunden das Thema „Kinderschutz“ umfassen.

Aufnahmemodalitäten und Kosten

Einschreibung:

Für das kommenden Kinderkrippenjahr:

- ❖ Bekanntgabe der Einschreibung im „Otterstaler – Flugblatt“.
- ❖ Über die Anmeldeplattform „Kinderportal“ können Sie Ihr Kind für unsere Einrichtung vormerken (*Zeitraum zur Anmeldung wird vom Land vorgegeben*).
- ❖ Nach der Zusage, ist die Geburtsurkunde und der Impfpass des Kindes in der Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung oder der Gemeinde vorzulegen.
- ❖ Wenn Plätze frei sind, ist eine Anmeldung auch während einem laufenden Krippenjahr, mit 1. des Monats immer möglich. Jedoch erfolgt die Anmeldung immer über das Onlineportal.



Kinderportal vom
Land Steiermark

Auf dieser Online-Plattform finden Sie
einen Betreuungsplatz für Ihr Kind!



kinderportal.stmk.gv.at

 **Das Land
Steiermark**
→ Bildung

Aufnahme:

Bei der Aufnahme von Kindern in unsere Kinderkrippe wird nach einem Punktesystem entschieden. Gewichtet wird nach der Reihenfolge folgender Punkte:

1. Das Kind und die Eltern/Erziehungsberechtigten haben ihren Hauptwohnsitz in St. Peter a.O.
2. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind berufstätig
3. Es besteht Betreuungsbedarf aufgrund familiärer und sozialer Verhältnisse (Pflege eines/einer Angehörigen im Haushalt etc.)

Nach welchen Kriterien erfolgt die Aufnahme meines Kindes in der Kinderkrippe?

Bis wann erhalte ich die Mitteilung ob ich einen Platz für mein Kind habe?

Die Mitteilung über die Aufnahme Ihres Kindes in unsere Kinderkrippe erhalten Sie über die Anmeldeplattform „Kinderportal“

Aufnahmealter:

6 Monate – 3 Jahre

Ab welchem Alter kann ich mein Kind in der Krippe anmelden?

Kosten:

Wie hoch sind die monatlichen Kosten für einen Kinderkrippenplatz?

Die Marktgemeinde St. Peter am Ottersbach als Erhalterin der Kinderkrippe hat sich für das System der **sozial gestaffelten Elternbeiträge** entschieden. Die Tariftabelle befindet sich auf der Homepage:

www.st-peter-ottersbach.gv.at.

Regelung bei Krankheiten

Bei Krankheit Ihres Kindes bitten wir Sie, uns am ersten Tag des Fernbleibens darüber zu informieren. Bitte bringen Sie Ihr Kind erst wieder in die Kinderkrippe, wenn es vollkommen gesund ist und keine Ansteckungsgefahr mehr besteht.

Wir wissen, dass alle Eltern einer Arbeit nachgehen und ein krankes Kind den Alltag manches Mal schwerer organisieren lässt. Trotzdem bitten wir: *Geben Sie Ihrem Kind Zeit um vollständig gesund zu werden, bringen Sie es bitte erst wieder in die Krippe, wenn es bereits einen Tag fieberfrei war. Danke! Sollte das Kind in der Einrichtung Fieber bekommen (37,6°C), melden wir uns bei Ihnen telefonisch und bitten Sie, das Kind gleich abzuholen.*

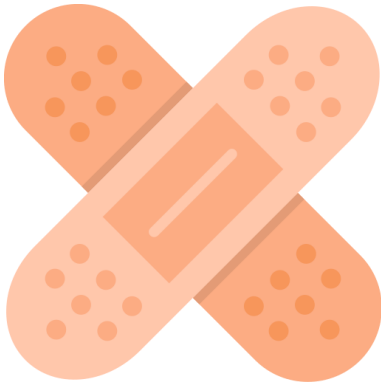
Wir dürfen laut Gesetz **keine Medikamente** verabreichen. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine mit, auch keine homöopathische Mittel, Hustensaft, usw. (Auch keine Hustenzuckerl – Verschluckungsgefahr!)

AUSNAHME:

- ❖ **Kaliumjodid Tabletten** - bei einem Strahlenunfall
Radioaktives Jod kann bei einem AKW Unfall einen erheblichen Beitrag zur Strahlendosis liefern. Dies führt vor allem zu einer Strahlenbelastung der Schilddrüse, wobei Kinder stärker gefährdet sind als Erwachsene. Durch die zeitgerechte Einnahme von Kaliumjodid Tabletten bei einer großräumigen Verstrahlung kann die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse verhindert werden und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduktion der Strahlenbelastung erfolgen.
- ❖ **LEBENSNOTWENDIGE MEDIKAMENTE**
Wichtig: Vereinbarung zwischen Eltern-Arzt- Kinderkrippenpersonal
- ❖ **ALLERGIEN** – bitte teilen Sie uns unbedingt mit, wenn Ihr Kind auf etwas allergisch oder empfindlich reagiert.



Verletzungen



Im Falle einer Verletzung des Kindes erfolgt sofort eine Erstversorgung durch uns. Die Eltern werden in jedem Fall umgehend informiert. Bei schwerwiegenden Verletzungen holen wir, wenn notwendig, die Rettungskräfte hinzu. Sollten nach dem Vorfall zu Hause weitere Probleme auftreten, bitten wir Sie, uns darüber zu informieren.

Aufsichtspflicht/ Schweigepflicht

Diese beginnt mit der Übergabe des Kindes an das Kinderkrippenpersonal und endet mit der Verabschiedung und Übernahme durch den Erwachsenen (mindestens über 14 Jahre). Bei Kinderkrippenveranstaltungen und Festen tragen die Eltern nach der jeweiligen Darbietung wieder die Verantwortung für ihre Kinder. Das Kinderkrippenteam unterliegt der Schweigepflicht hinsichtlich der Kinder und der Situationen in der Kinderkrippe und im Elternhaus.



Räumlichkeiten:

Zur räumlichen Ausstattung gehört ein lichtdurchfluteter **Gruppenraum**:



Direkt daneben befindet sich der **Bewegungsraum**. Beide Räume führen direkt auf eine überdachte Terrasse und in den Garten:



Für weitere Angebote steht ein **Sinnesraum**,
welcher bei Bedarf als Schlafrum und
Therapieraum genutzt werden kann, zur
Verfügung:



Unser **Sanitärbereich:**



Die lichtdurchflutete **Küche** – gegenüber vom Gruppenraum:



Im Eingangsbereich befindet sich die **Garderobe**. Gegenüber vom Eingang, ist die "Schmutzschleuse" mit direktem Zugang zum Garten.



Unser **Garten:**



3. Orientierungsqualität

Eingewöhnung

Für Kinder ist es oft eine große Herausforderung, sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden und neue Beziehungen zu unbekannten Personen aufzubauen. Dabei benötigen sie die Unterstützung und Begleitung ihrer vertrauten Bezugspersonen. Damit diese Übergangszeit für die Kinder möglichst angenehm verläuft, ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften von großer Bedeutung. Eltern können darauf vertrauen, dass das Wohl des Kindes für uns oberste Priorität hat und wir entsprechend handeln. Wir orientieren uns am Berliner Eingewöhnungsmodell, das eine behutsame Eingewöhnung mit einer vertrauten Person aus dem familiären Umfeld vorsieht und sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes richtet. Zu Beginn versuchen wir langsam und behutsam Kontakt zum Kind aufzunehmen, um es mit seinen Gewohnheiten und Bedürfnissen besser kennenzulernen. Anschließend folgen erste Versuche der Trennung. Die Eingewöhnungsphase ist abgeschlossen, wenn das Kind eine stabile Bindung zu uns aufgebaut hat, sich in unserer Nähe trösten lässt und in guter Stimmung spielt oder beobachtet wird. Da jedes Kind in seinem Tempo eingewöhnt wird, gibt es keine festen Zeitvorgaben für diese Phase. Kinder in der Krippe benötigen in der Regel mehr Zeit, um sich einzugewöhnen, da sie aufgrund ihres Entwicklungsstandes sensibler auf die Trennung von ihren Bezugspersonen reagieren. Daher sollten Eltern für die Eingewöhnung eines Krippenkindes mindestens zwei bis vier Wochen einplanen.

Wie ist eine positive Eingewöhnung in der Kinderkrippe aufgebaut?

Die Eingewöhnung ist von Kind zu Kind unterschiedlich. Es gibt kein allgemeines Rezept. Manche Kinder sind es bereits gewöhnt für einige Zeit von ihren Eltern getrennt zu sein, andere Kinder hingegen brauchen länger um sich in einer neuen Umgebung wohl zu fühlen. Aus diesem Grund orientiert sich unsere Eingewöhnung an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes! Um jedoch ein bisschen Einsicht zu haben, listen wir unsere Eingewöhnungsphasen grob auf:

3 Tage Grundphase

- Gemeinsames Kennenlernen, Ankommen und Beobachten
- Tägliche Routinen werden aufgebaut
- ca. 1 – 2 Stunden gemeinsamer Verbleib in der Gruppe
- KEIN Trennungsversuch in den ersten 3 Tagen

4. Tag Trennungsversuch

- Erste Verabschiedung der Eltern
- Eltern verbleiben in der Nähe
- Die Reaktion des Kindes entscheidet über den weiteren Eingewöhnungsverlauf
- Der Start in die Woche ist immer gleich wie das Ende der letzten Woche (Montag gleich wie Freitag)

Stabilisierungsphase & Abschlussphase

- Weiterführender Kontaktaufbau zwischen Kind und pädagogischem Personal
- Das Kind verbringt den Krippen Alltag ohne Eltern
- Die Erreichbarkeit der Eltern muss jederzeit gewährleistet sein

„Wiedereingewöhnung“ (Vertrauter Start – kein Neueinstieg)

für Kinder im 2. oder 3. Krippen-Jahr

- Alte, vertraute Rituale helfen dem Kind beim Wiedereinstieg = Sicherheit & Orientierung
- Eltern begleiten am 1. Tag das Kind kurz in die Garderobe, verabschieden sich dann klar und positiv
- Eltern bleiben erreichbar

Kürzere/ Längere Eingewöhnung

- Die Bedürfnisse des Kindes stehen für uns an erster Stelle
- Eine Verkürzung oder Ausdehnung der Eingewöhnungszeit ist abhängig von den Reaktionen des Kindes
- Ein transparenter und vertrauensvoller Austausch zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal begleitet die gesamte Eingewöhnungszeit

Transition...



...von der Familie in die Kinderkrippe

Übergänge gehören zu den zentralen Erfahrungen im Leben und bieten wertvolle Chancen für persönliche Entwicklung. Der erste bedeutende Übergang im Leben eines Kindes ist der Eintritt in die Kinderkrippe, was sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine große Herausforderung darstellt. Das Kind muss sich nicht nur in einer neuen Umgebung orientieren, sondern auch lernen, neue Beziehungen zu anderen aufzubauen. Zusätzlich verändern sich der Tagesablauf, das soziale Umfeld und die kognitiven Anforderungen. Aus diesem Grund ist eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern und dem Betreuungsteam besonders wichtig.

...von der Kinderkrippe in den Kindergarten

In unserer Gemeinde stehen drei Kindergärten zur Verfügung. Um den Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten für die Kinder und ihre Familien möglichst sanft zu gestalten, besteht die Möglichkeit, einen „Schnuppertag“ in dem gewünschten Kindergarten zu vereinbaren. An diesem Tag können die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind das neue Umfeld erkunden, erste Kontakte knüpfen und einen Eindruck von den Räumlichkeiten sowie den Abläufen im Kindergarten gewinnen. Dieses Angebot unterstützt eine behutsame Eingewöhnung und erleichtert den Start in den neuen „Lebensabschnitt – Kindergarten“.

Aufgaben der Einrichtung

Kinderkrippen haben die Aufgabe, unter Berücksichtigung der individuellen Eigenart der Kinder deren soziale, emotionale, motorische und kognitive Entwicklung zu unterstützen. Sowie nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeit zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern; Ebenso auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen; Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen; Und zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen.

Steiermärkisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz 2011

Unser Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und mit einem individuellen Umfeld. Sie sind sensibel und einfühlsam und brauchen besonders Eltern und Erzieherinnen, die ihnen täglich mit Empathie, Wertschätzung, Liebe, Anerkennung begegnen. Jedes Kind ist einzigartig. Es bringt seine eigene Geschichte mit und hat bereits viele Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder wollen sich spüren und alles anfassen. Sie erleben die Welt mit allen Sinnen. Kinder sind interaktiv und brauchen Kinder und Erwachsene zur Entwicklung und Festigung sozialer Kompetenzen. Hierbei kommt der Kinderkrippe als soziales Lernfeld eine besondere Bedeutung zu.



WERTvoll durch das Jahr

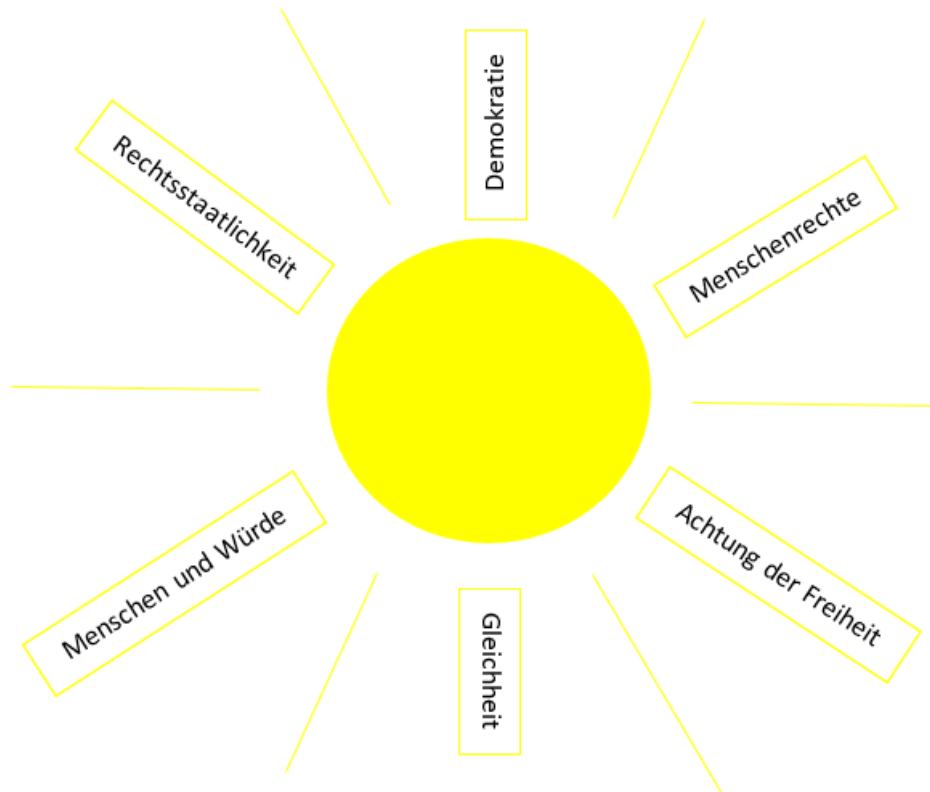
Werte entstehen in der Begegnung mit anderen Menschen. Es ist entscheidend, dass wir als pädagogisches Fachpersonal diese Werte aktiv vorleben und uns ihrer Bedeutung bewusst sind. Im Umgang mit den Kindern werden Werte, Normen und Regeln nicht nur vermittelt, sondern auch erfahrbar gemacht. Oft geschieht die Wertebildung ganz beiläufig im Alltag, ohne dass sie speziell angestoßen wird. Sie wird durch Erfahrungen, Lernprozesse und Erlebnisse im täglichen Miteinander geprägt.

Eine bewusste und reflektierte Gestaltung des pädagogischen Alltags sowie der zwischenmenschlichen Beziehungen ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Im Alltag der Kinderkrippe wird Wertebildung etwa durch wiederkehrende Rituale, Traditionen und gewohnte Abläufe gefördert. Darüber hinaus leisten auch regelmäßige Gesprächsrunden und philosophische Kreise einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung von Werten.

Unsere Aufgabe verstehen wir darin, die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und sie bestmöglich zu unterstützen. Wir nehmen ihre Bedürfnisse und Gefühle ernst und respektieren ihre persönlichen Vorstellungen. Auf diese Weise fördern wir selbstständiges Denken und Handeln und stärken ihr Selbstbewusstsein. Unser partnerschaftliches Rollenverständnis zeigt sich darin, dass wir für die Kinder ein positives Vorbild sind und sie aktiv in Entscheidungen des Alltags einbeziehen. Wir ermutigen sie, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken, Neues zu lernen und an Herausforderungen zu wachsen. Indem wir uns zurücknehmen, schaffen wir Raum, damit die Kinder eigene Lösungen für Probleme und Konflikte finden, statt ihnen fertige Antworten zu geben. In unserer Zusammenarbeit im Team sowie im Umgang mit den Kindern pflegen wir einen respektvollen und wertschätzenden Austausch.



Eine Grundlage des Werteverständnisses in Österreich und Europa stellt der gemeinsame EU – Vertrag dar. Er definiert:



Werte in der Kinderkrippe



Pädagogischer Ansatz

Wir wollen den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Beteiligung, Gestaltung und Mitbestimmung bieten. Denn dadurch erlernen die Kinder mehr Verantwortung für sich und auch für andere zu übernehmen. Auch das Prinzip der Lebensweltorientierung spielt eine große Rolle. Denn Kinder verfügen über vielfältige und individuelle Lebens- und Lernerfahrungen. Wir versuchen Bildungsprozesse, welche an Erlebnissen und Erfahrungen der Kinder anknüpfen, individuell zu thematisieren und weiterzuführen. Besonders in der Kinderkrippe ist das Lernen mit allen Sinnen eine große Bereicherung. Kinder erforschen ihre Welt mit allen Sinnen und wir als pädagogische Fachkräfte sind dabei immer bemüht und versuchen, dafür eine interessante und spannende vorbereitete Umgebung zu schaffen.

In unserer Einrichtung legen wir besonderen Wert auf den *situationsorientierten Ansatz*, da wir davon überzeugt sind, dass er zahlreiche Chancen bietet, Kinder auf ihrem Weg zu unterstützen und ihnen beim Verstehen der Erwachsenenwelt zu helfen. Dieser Ansatz orientiert sich an den konkreten Lebenssituationen der Kinder und ermöglicht es ihnen, durch direkte Erfahrungen aktiv mit ihrer Umwelt in Kontakt zu treten. Das Kind steht dabei immer im Zentrum der pädagogischen Arbeit. Der Ansatz beginnt stets bei den Bedürfnissen der Kinder und greift diese auf, um gezielt ihre Entwicklung zu fördern.

Der situationsorientierte Ansatz entspricht den Bedürfnissen der Kinder:

- ❖ Nach Freiheit
- ❖ Nach Spontaneität
- ❖ Nach Bewegung
- ❖ Ihre Gegenwart zu erleben



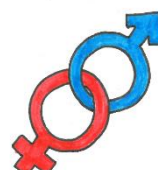
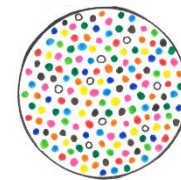
BildungsRahmenPlan

Wir orientieren uns am „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan“ (Charlotte-Bühler-Institut), dessen 12 Prinzipien wie auch die 6 Bildungsbereiche für unsere Arbeit ein Fundament für unsere pädagogische Arbeit darstellt.

Prinzipien

Folgende Prinzipien bilden die Grundlage für unsere Planung, Gestaltung und Reflexion von Interaktionen und Bildungsangeboten:

- ❖ Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen
- ❖ Individualisierung
- ❖ Differenzierung
- ❖ Empowerment
- ❖ Lebensweltorientierung
- ❖ Partizipation
- ❖ Diversität
- ❖ Inklusion
- ❖ Sachrichtigkeit
- ❖ Geschlechtssensibilität
- ❖ Transparenz
- ❖ Bildungspartnerschaft



Die 6 Bildungsbereiche

Bildungsprozesse betreffen stets mehrere Bildungsbereiche. Aus der Tatsache, dass die einzelnen Bildungsbereiche einander überschneiden, ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit.

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

Kinder sind von Natur aus soziale Wesen, deren Interaktionen stark von Emotionen beeinflusst werden. Durch eine positive Wahrnehmung ihrer selbst entwickeln sie die Fähigkeit, die Gedanken, Gefühle und Handlungen anderer zu erkennen und zu respektieren. Wichtige Aspekte sind dabei die Vorbildfunktion, die Mitgestaltung des Tagesablaufs, das Äußern eigener Bedürfnisse und das Übernehmen von Verantwortung für das eigene Verhalten.



ETHIK UND GESELLSCHAFT

Unsere Gesellschaft setzt sich aus vielfältigen Persönlichkeiten zusammen, die unterschiedliche Werte, Einstellungen, Familienstrukturen, Umgangsformen und soziale Kontakte pflegen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Werten und Normen lernen Kinder, sprachliche, kulturelle und religiöse Unterschiede mit Respekt, Wertschätzung und Offenheit zu begegnen. Ein respektvolles Miteinander, das Feiern gemeinsamer Feste, die Anerkennung der Talente und Fähigkeiten anderer sowie das Kennenlernen verschiedener Kulturen und Sprachen sind dabei zentrale Aspekte.



SPRACHE UND KOMMUNIKATION

Sprache bildet die Basis für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Sprachliche Bildung umfasst sowohl verbale, nonverbale als auch paraverbale Aspekte der Kommunikation. Es ist uns wichtig, die verschiedenen Ausdrucksformen der Kinder wahrzunehmen, sie richtig zu verstehen und



entsprechend darauf zu reagieren. In unserer Kinderkrippe lernen die Kinder bereits in jungen Jahren auf altersgerechte Weise gewaltfreie Kommunikation sowie Strategien zur Konfliktlösung kennen und erleben diese aktiv.



BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

In der Bewegungserziehung unserer Kinderkrippe legen wir besonderen Wert auf die Freude an der Bewegung und das Erleben sowie Einschätzen der eigenen Fähigkeiten. Dazu gehören die Stärkung der Muskulatur, das Entwickeln von Mut, ohne sich in Gefahr zu bringen, das Finden des Gleichgewichts, die Verbesserung der Hand-Augen-Koordination sowie die Förderung der Grob- und Feinmotorik. Auch Erlebnisse durch Rhythmus und Musik spielen eine wichtige Rolle. Der Bewegungsraum sowie der Aufenthalt im Freien werden aktiv genutzt. Rhythmus, Musik und Tanz begleiten uns dabei täglich.



ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

Künstlerische Gestaltungsprozesse unterstützen Kinder dabei, ihre Wahrnehmungen zu ordnen und ihre Kreativität auszudrücken. Kreative Tätigkeiten und Musik sind Bildungsbereiche, die kulturell geprägt sind. Musik nimmt in unserer Arbeit mit den Kindern eine zentrale Rolle ein. Mit Begeisterung singen die Kinder Lieder und bewegen sich im Rhythmus der Musik. Dies fördert die Freude an der Weiterentwicklung ihrer Fähigkeiten.

Aktivitäten wie Malen und Zeichnen, Bauen und Gestalten, Werken und Handwerken, Musik und Tanz, Kreisspiele und Lieder, das Erkunden von Instrumenten sowie die Förderung der Rhythmik sind dabei wesentliche Bestandteile.



NATUR UND TECHNIK

Die Auseinandersetzung mit Natur und Technik weckt Interesse für physikalisches und mathematisches Denken und fördert präzises Beobachten sowie das Erkunden unterschiedlicher Materialien. Kleinkinder haben von Natur aus einen starken Entdeckungsdrang und möchten diesen weiterentwickeln und vertiefen. Beispiele hierfür sind die Erkundung der Natur im Garten, das Entdecken und Beobachten von Blumen und Pflanzen, Ordnungsspiele, der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt sowie das Kennenlernen der Funktionsweisen und Techniken verschiedener Materialien. Zudem experimentieren, forschen und entdecken die Kinder ständig neue, spannende und noch unbekannte Dinge.



Beobachten & Planen

Beobachten

Beobachtung dient dazu die unterschiedlichen Entwicklungsschritte der Kinder festzuhalten. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen möchten wir die Entwicklung von Krippenkindern mit den Eltern besprechen und reflektieren.

Portfoliomappe

Ein Portfolio veranschaulicht die Bildungsbiografie eines Kindes auf differenzierte Weise und macht diese für die Betrachter nachvollziehbar. Mit Bildern und Texten dokumentieren wir und halten neben den wichtigsten Entwicklungsschritten auch emotionale Momente fest.

Bildungs- Lerngeschichten: Bildungs- Lerngeschichten halten Bildungsprozesse eines Kindes in erzählender Weise fest. Der Blick richtet sich dabei auf einen Lernprozess und ermöglicht uns das Lernen des Kindes in angemessener Weise zu unterstützen.

Neben den freien Beobachtungen in Alltagssituationen, welche uns an die Bedürfnisse, Interessen und Ideen der Kinder heranzuführen, ist auch die systematische Beobachtung ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit mit Kindern. Wir arbeiten mit dem Beobachtungsinstrument:

KiDiT®

...ist ein webbasiertes Tool, welches beim **Dokumentieren der Beobachtungen** unterstützt.

The logo for KiDiT® features the word "KiDiT" in a bold, sans-serif font. The letters "Ki" and "Di" are dark blue, while the letter "T" is a lighter blue. A small registered trademark symbol (®) is positioned to the upper right of the "T".

Planen

Anhand der Beobachtungen planen wir für unsere Krippenkinder Angebote, welche an ihren Interessen und Ideen anknüpfen. Im Sinne der Ganzheitlichkeit, sind wir bemüht, alle Bildungsbereiche anzusprechen, um die Kinder in ihrer Entwicklung bestmöglich zu unterstützen.

Die verschiedenen Beobachtungen werden dokumentiert und verschriftlicht. Die Dokumentation besteht aus Planung, Reflexion und Beobachtung des Kindes in allen Bereichen. Durch gezielte Fortbildungen, Schulungen, Weiterbildungen und Fachliteratur, können wir die aktuellen Erkenntnisse und Beobachtungen in unsere Arbeit mit einfließen lassen. Ebenso ist der gegenseitige Austausch im Team wichtig, deshalb werden Beobachtungen und Dokumentationen auch bei den Teamsitzungen besprochen. Die verschiedenen Prinzipien bilden die Grundlage unserer Planung, Gestaltung und Reflexion von Interaktionen und Bildungsangeboten. Deswegen ist es uns wichtig, allen Prinzipien einen Platz zu geben.

In unserer Planung orientieren wir uns mit unseren Aktivitäten und Angeboten auch am Jahreskreis. Gemeinsam mit den Kindern, Eltern und Kolleginnen nehmen wir nach Möglichkeit auch an Festen und Feiern teil.





Kinderrechte

Kinder haben Rechte. Und Sie haben das Recht, darüber informiert zu werden.

Es geht darum, frühzeitig Kinder und Jugendliche ernst zu nehmen. Das Einbeziehen von Kinderrechten in der Kinderkrippe, ist Menschenrechtsbildung und in weiterer Folge Förderung demokratischen Denkens. Gleichzeitig ist es Kinderrechtspädagogik. *(siehe Kinderschutzkonzept)*

Kinder haben das Recht auf...

- ❖ Anerkennung
- ❖ Wertschätzung
- ❖ Vertrauen
- ❖ Gefühle äußern
- ❖ Ich selbst zu sein
- ❖ NEIN zu sagen
- ❖ Fehler zu machen
- ❖ Selbstständigkeit
- ❖ Stärken und Vorlieben
- ❖ eine anregende Umwelt



Das freie Spiel...



...ist die den Kindern in dieser Altersstufe gerechte Lernform. Das Spiel selbst ist eine einzigartige und wunderbare Lerngelegenheit. Wir begleiten die Spielprozesse der Kinder und reagieren auf ihre Impulse. Die Kinder sollen im freien Spiel die Möglichkeit haben, sich die Welt anzueignen.

10 Gründe für freies Spielen:

- 1.** Spielen ist Kindern in die Wiege gelegt! Der Drang zum Spielen ist seit der Evolution tief im Menschen verwurzelt. Kein Menschenkind muss zum Spielen angeregt, motiviert oder aufgefordert werden.
- 2.** Spielen ist ein kindliches Grundbedürfnis! Für die Reformpädagogin Maria Montessori ist Spielen die Arbeit des Kindes. Das eigenaktive Spiel fördert kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse in vielfältiger Weise.
- 3.** Spielen macht Freude und Spaß! Kinder haben Freude an ihrem selbstbestimmten Tun und der dabei erlebten Selbstwirksamkeit. Spielendes Lernen ist lustvolles, ganzheitliches Lernen, weil alle Sinne daran beteiligt sind – auch der sogenannte Unsinn.
- 4.** Spielen trainiert den Körper! Bewegungsfreude wird zum Motor gesunder Entwicklung, sodass sich Körpergefühl, -bewusstsein, -beherrschung, Bewegungssicherheit, Ausdauer und Leistungsfähigkeit ausbilden können.
- 5.** Spielen und Lernen sind ein Traumpaar! Es ist die elementare Form des Lernens ins in der Kindheit. Spielend begreifen Kinder die Welt.
- 6.** Spielen baut Stress ab! In Rollenspielen werden schöne, erfreuliche, aber auch traurige und beängstigende Erlebnisse inszeniert.
- 7.** Spielen ist soziales Lernen! Spielen öffnet den Weg zum eigenen Ich, aber auch vom Ich zum Du zum Wir.
- 8.** Spielen ist kreativitätsfördernd! Geht nicht, gibt's nicht – die blühende Fantasie macht nahezu alles möglich. Fantasie, Kreativität und Spiel sind ohne einander nicht denkbar.
- 9.** Spielen überwindet Grenzen! Im Spiel sprechen alle Kinder dieselbe Sprache.
- 10.** Spielen ist ein Kinderrecht! Kinder haben ein Recht auf Freizeit, Erholung und Spiel. Dieses Recht auf Spielen ist in Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention festgeschrieben.



Neben dem freien Spiel erwerben die Kinder auch bei angeleiteten Aktivitäten vielfältige Kompetenzen. Hier sind wir bemüht an die Lebens- und Lernerfahrungen der Kinder anzuknüpfen und ein Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen.

Kompetenzen...

...sind Persönlichkeitsmerkmale, welche die Fähigkeiten eines Menschen umfassen. Je kompetenter ein Kind ist, desto eigenständiger und selbstbestimmter kann es handeln. Diese Fähigkeiten werden in drei Kompetenzen unterteilt:

Selbstkompetenz bedeutet, dass sich ein Kind als eigenständiger Mensch empfindet, dazu gehören Selbstvertrauen und Selbstständigkeit, Ausdauer und Konzentration, Körperbewusstsein, Kreativität und Fantasie.

Sozialkompetenz meint den Kontakt mit anderen Menschen, miteinander leben und lernen, Toleranz und Konfliktkultur, Achtung und Respekt vor anderen, partnerschaftliches Rollenverständnis und auch das Erlernen von Verantwortungsgefühl.

Sachkompetenz bedeutet die Fähigkeit, Informationen und Anregungen aus der Umwelt aufzunehmen. Die Kinder sollen das erworbene Wissen und Können in eigenen Erfahrungen anwenden lernen. Dazu zählen die Handlungskompetenz, das Planen und Umsetzen eigener Ideen, Wortschatzerweiterung, der Erwerb von Fertigkeiten und Fähigkeiten, sowie der Umgang mit Geräten und Werkzeug.

Lernmethodische Kompetenz meint die Entwicklung eines Bewusstseins der eigenen Lernprozesse und förderlicher Lernstrategien. Das Kind erkennt, dass es lernt, was es lernt und wie es lernt.



Rollenverständnis

Die Elementarpädagogin...



- ❖ ...schafft eine entspannte Atmosphäre, in der sich Kinder angenommen und verstanden fühlen
- ❖ ...fördert die Entwicklung des Vertrauens in sich selbst und in die Umwelt.
- ❖ ...gibt ein Gefühl von Sicherheit und Stabilität: ermöglicht es Kindern, neue Herausforderungen anzunehmen und sich auf verschiedene Lernsituationen einzulassen.
- ❖ ... nimmt Bezug auf Entwicklungsschritte und Begabungen der Kinder
- ❖ ... sieht jedes Kind als eigene Persönlichkeit in seiner Ganzheit an – "Ich bin Ich"
- ❖ ...unterstützt die Konfliktfähigkeit sowie die Entwicklung von Frustrationstoleranz
- ❖ ...regt Kinder zur Zusammenarbeit an
- ❖ ...traut den Kindern etwas zu z.B. Gartenarbeiten – fördert die Selbstständigkeit bzw. Selbstverantwortung
- ❖ ... stellt ausreichend Zeit zur Verfügung, damit sich die Kinder mit ihrer näheren Umgebung auseinandersetzen können.
- ❖ ... ist Dialogpartner für Eltern und Kinder
- ❖ ... greift Ideen der Kinder auf, bestärkt und unterstützt sie nach Bedarf bei der Umsetzung ihrer Pläne.
- ❖ ... bietet vielfältige Bewegungsmöglichkeiten während des Tagesablaufes an.
- ❖ ... nimmt sich Zeit und hört aktiv zu.
- ❖ ... beobachtet die Kinder und bietet Impulse an, damit sich die Kinder ihrem Tempo entsprechend entwickeln können.

Bildungspartnerschaft

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauensvolle und gute Beziehung zwischen Eltern und pädagogischen Fachpersonal entscheidend für die optimale Entwicklung der Kinder und ihr Wohlbefinden in unserer Kinderkrippe ist.

Eltern wissen am besten, was ihr Kind braucht und welche Wünsche sie für dessen Entwicklung haben. Die Kommunikation zwischen Eltern und Kinderkrippe ist daher eine wesentliche Säule unserer pädagogischen Arbeit und spielt auch eine wichtige Rolle in unserer Öffentlichkeitsarbeit, da sie uns hilft, unsere Arbeit transparent und nachvollziehbar zu machen.

Um diese Partnerschaft weiter zu stärken, bieten wir verschiedene Angebote wie Elternabende, Kreativnachmittage und Entwicklungsgespräche an. Auch das tägliche Miteinander – etwa durch kurze Gespräche an der Tür – trägt zur Festigung unserer Vertrauensbasis bei. Gegenseitige Wertschätzung und Anerkennung sind für uns die Grundlage einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit.



...damit das Kind sich wohlfühlt...

Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die von einem respektvollen Geben und Nehmen auf beiden Seiten geprägt ist. Offenheit im Austausch und eine faire Auseinandersetzung sind für uns genauso wichtig wie konstruktive Kritik, die zur Weiterentwicklung beiträgt. Wir freuen uns, wenn Eltern aktiv an unseren Angeboten teilnehmen und uns mit positiven Rückmeldungen zeigen, dass sie unsere Arbeit wertschätzen.

Gleichzeitig setzen wir alles daran, Transparenz in unserer Arbeit zu schaffen. Dies erreichen wir durch regelmäßige Informationen über die Elterninfotafel und die Gemeindezeitung. Zudem halten wir die Eltern stets über unsere Beobachtungen auf dem Laufenden und stehen ihnen für Fragen jederzeit zur Verfügung. Wir haben immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen und pflegen eine offene Kommunikation, sei es bei Elternabenden, Elterngesprächen oder durch Elternbriefe. Zusätzlich bieten wir Schnuppertage für zukünftige Krippenkinder an, um den Übergang für die Familien zu erleichtern und ihnen einen besseren Einblick in unseren Alltag zu ermöglichen.

Eltern haben dafür zu sorgen, dass...

- ... die Kinder beim Personal persönlich übergeben werden
- ... ihre Kinder regelmäßig und rechtzeitig die Einrichtung besuchen
- ... ihre Kinder frei von ansteckenden Krankheiten sind
- ... das Personal informiert wird, wenn sie von jemand anderen gebracht/geholt werden
- ... jegliche Änderungen (andere Adresse, Nummer,...) bekannt gegeben wird





Bildungspartnerschaft mit externen Fachkräften

In der Kinderkrippe gibt es immer wieder Begegnungen mit fremden Personen. Wie zum Beispiel: die Zahngesundheitserzieherin von Styria Vitalis, Schülerinnen der BAfEP Mureck,... Diese Begegnungen werden mit großer Rücksicht auf das Wohlbefinden der Kinder geplant und strukturiert, um einen reibungslosen pädagogischen Ablauf gewährleisten zu können.

Netzwerkpartner

- ❖ Gemeinde,
- ❖ Kindergarten St. Peter am Ottersbach,
- ❖ Kindergarten Dietersdorf,
- ❖ Kindergarten Bierbaum,
- ❖ Kirche (Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Palmweihe),
- ❖ Polizei, Rettung, Feuerwehr,
- ❖ Bafep Mureck,
- ❖ Zahngesundheitsassistentin,...



Nachwort

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und konnten sich einen Einblick in unsere tägliche Arbeit in der Kinderkrippe verschaffen.

Es ist uns eine Freude, Ihre Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen und sie dabei zu unterstützen, zu eigenständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass sich die Kinder bei uns glücklich und geborgen fühlen. Wir wünschen uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und genügend Zeit für wertvolle Begegnungen in der Kinderkrippe.

Das Kinderkrippenteam



<https://www.google.com/search?q=zitat+ki> 1

Quellenangabe:

„Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“, 2009, Charlotte Bühler Institut

Steiermärkisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 95/2019, Fassung vom 12.03.2024

„Werte leben, Werte bilden“

10 Gründe für freies Spielen in der Kita | kindergarten heute

<https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2017-47-jg/10-2017/10-gruende-fuer-freies-spielen-in-der-kita/>